

Wegbegleiter nach oben

Zum 60. Firmenjubiläum kündigt Felder grundsätzliche Verbesserungen bei Standardmaschinen an, setzt aber auch auf mehr Automation. Das Credo: Maschinen, mit denen kleine und mittlere Betriebe gegen die großen Möbelhäuser bestehen können.



Hans-Jörg (links) und Martin Felder an der Fünfachkombinierten ihres Vaters

DIE BRÜDER Hans-Jörg und Martin Felder legten zum 60. Firmenjubiläum in ihrem Werk in Hall in Tirol am 24. Juni der Fachpresse ihre Zukunftsvisionen dar. Das Unternehmen mit den Marken Hammer, Felder und Format-4 sieht sich als Begleiter der kleinen und mittleren Holzverarbeiter und will deren Schlagkraft mit bezahlbaren, auf die Anforderungen abgestimmten Maschinen gegenüber den großen Möbelhäusern stärken. Hans-Jörg Felder berichtete von einem Kunden, der vor sechs Jahren auf der Holz-Handwerk in Nürnberg für sein gerade gegründetes Unternehmen hart um zwei Hammer-Maschinen verhandelt hatte. Er hat eine attraktive Marktnische gefunden, ist enorm gewachsen, bringt es inzwischen auf acht Millionen Euro Jahresumsatz und fertigt in einer weitgehend automatisierten Werkstatt mit Format-4-Maschinen. »Genau das wollen wir«, sagte Hans-Jörg Felder, »wir möchten Kunden mit einem Spektrum von einfachen Produkten hin bis zu komplexen Systemen begleiten. Dazu bedarf es jedoch eines großen Maschinenprogramms wie das unsere.« Sein Bruder Martin ging auf das Thema Forschung und Entwicklung ein. In den

letzten fünf Jahren habe Felder 22 Millionen Euro dafür investiert und auch in Zukunft wolle man hier auch nicht sparen. Der Fokus richte sich sowohl auf die Standardmaschinen als auch auf die automatisierten. Bei den Standardmaschinen sieht er noch Entwicklungspotenzial. Es ginge nicht nur um beispielsweise eine elektrische Höhenverstellung oder optische Dinge, sondern um grundsätzlich neue Lösungen. Solche Entwicklungen seien jedoch sehr aufwendig und teuer. Als Beispiel nannte er die erste, und bereits realisierte grundsätzliche Innovation, die »Silent-Power«-Spiralmesserwelle. Sie bringt dem Anwender enorme Vorteile: mehr als 50 Prozent Lärmreduktion, eine zwanzigfache Messerstandzeit, wesentlich weniger Energieverbrauch und ein Hobelstrich, der dem Schleifen sehr nahe kommt. Aktuell befasse sich Felder mit drei weiteren derartigen, jedoch noch geheimen Projekten.

Hans-Jörg Felder ging auf die Geschichte des 1956 von den Eltern Johann und Gertraud Felder gegründeten Unternehmens ein. Es entwickelte sich vom Spezialisten für Kombimaschinen zum Komplettanbieter von Holzbearbeitungsmaschinen für Handwerk, Gewerbe und Industrie. Die Marke Felder steht für Tischlereimaschinen, Hammer für die einfache Holzbearbeitung und die jüngste, aber sehr erfolgreiche Sparte Format-4 mit schweren, automatisierten Maschinen für das Handwerk und die Industrie. Mittlerweile ist bereits die dritte Generation im Familienunternehmen tätig und die Felder-Gruppe mit rund 550 Mitarbeitern in der Unternehmenszentrale in Hall und mehr als 250 Verkaufs- und Servicestellen in 72 Ländern zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Holzbearbeitungsmaschinen. – GM



Im Felder-Werk in Hall in Tirol arbeiten 550 Mitarbeiter, hinzu kommen 250 Verkäufer und Servicekräfte